



Biologische Station Kreis Unna | Dortmund

Jahresbericht 2017

Artenmonitoring-Aufgabe Laubfrosch im NSG Uelzener Heide/Mühlhauser Mark

Daten: Rolf Böttger (NABU KV Unna), Biologische Station Kreis Unna | Dortmund

Text: Anke Bienengräber, Falko Prünke

In den Jahren 2009, 2012, 2015 und 2017 hatte die Biologische Station im Rahmen ihrer Landesaufgaben das Artenmonitoring Laubfrosch im Naturschutzgebiet Uelzener Heide / Mühlhauser Mark zu bearbeiten.



Laubfrosch am Gewässerrand

Das Instrument des [Artenmonitoring](#) ist vom LANUV in NRW so konzipiert worden, dass es die Entwicklung gesetzlich geschützter und besonders gefährdeter Arten dokumentieren und den Erfolg von

Artenschutzmaßnahmen überprüfen soll. Mittels einer Stichprobe werden aus allen Fundorten besonders gefährdeter Arten in NRW Standorte ermittelt, die im 2 bis 5-jährigen Rhythmus auf das Vorkommen der Zielart untersucht werden. Die Funddaten dieser **Zielarten** werden landesweit zusammengetragen und im [Fundortkataster](#) zentral erfasst und aufbereitet. Das Artenmonitoring liefert zukünftig auch wichtige Daten über Auswirkungen von **Klimaveränderungen** und zur Einwanderung von Arten aus fernen Ländern.

Im Kreis Unna ist vom LANUV das Naturschutzgebiet Uelzener Heide/Mühlhauser Mark ausgewählt worden, das auch als Verbreitungsschwerpunkt des Laubfrosches für unseren Raum gelten kann.

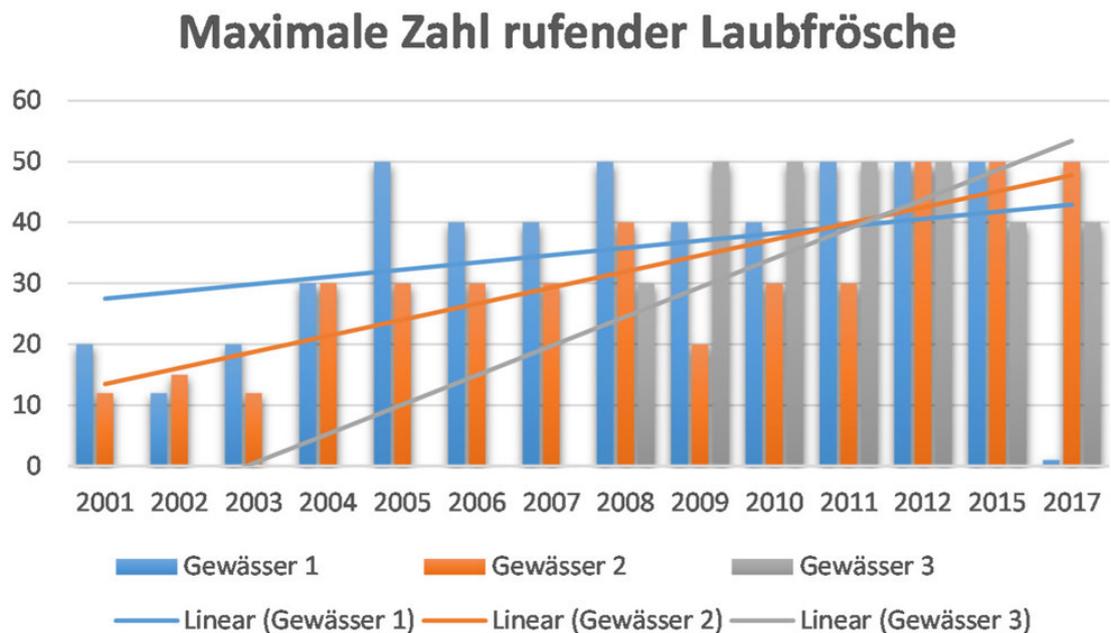
Als langjähriger Kartierer, Laubfrosch-Schützer und Gebietskenner im Gebiet ist Rolf Böttger vom NABU-Kreisverband maßgeblich daran beteiligt, dass die Bestandszahlen des Laubfrosches im Naturschutzgebiet sich nahezu exponentiell entwickelt haben und heute als regional bedeutend eingestuft werden können. Die Biologische Station tat also gut daran, sich seines Wissens zu bedienen und ihn für die Aufgabe des Monitorings zu gewinnen. Insbesondere durch seine seit Jahrzehnten erhobenen Zählungen an den einzelnen Gewässern im Gebiet ist es heute möglich, einen kurzen Überblick über die Bestandsentwicklung seit 2000 abzugeben.





Untersuchungsgewässer im NSG Uelzener Heide/Mühlhauser Mark

Nach der Festlegung von drei Kleingewässern im Gebiet wurden diese in den vier Untersuchungsjahren nach der gleichen Methodik jeweils auf rufende Laubfrösche und Fortpflanzungsnachweise (Larven, Jungtiere) untersucht. Zusammen mit den von Rolf Böttger zur Verfügung gestellten Datenreihen der Vor- und Zwischenjahre zeichnet sich ein genaues Bild des Bestandsverlaufes.



Bestandsentwicklung des Laubfrosches (Ruf) im NSG Uelzener Heide/Mühlhauser Mark von 2001 bis 2017 – beachte die unterbrochene Zeitreihe ab 2013

Nach einem zunächst steilen Anstieg der Ruferzahlen ab der Jahrtausendwende hat sich der Bestand mit dem Beginn des Artenmonitorings 2009 auf einem hohen Niveau eingependelt. Über den Gesamtzeitraum ergibt sich für alle Gewässer ein leicht bis deutlich positiver Bestandstrend. Auch die Zahlen der

Fortpflanzungsnachweise spiegeln diese Entwicklung in etwa wieder.

Deutliche Ausschläge gehen einher mit dem Fortschreiten der Sukzession in den Laichgewässern: Bei zunehmender Beschattung oder Verkrautung der Wasserfläche ging die Ruferzahl schnell zurück. Durchgeführte Pflegemaßnahmen (Entfernung von Ufergehölzen) und Gewässerentkrautungen sowie -vertiefungen wurden dagegen in der Regel direkt im Folgejahr von den Laubfröschen positiv quittiert.



Gewässer 1 im Jahr 2012 mit offener Wasserfläche und Hochstaudenflur am Ufer

Zunehmend Probleme bereiten allerdings außerhalb dieses Pflegerhythmus in den zurückliegenden vier Jahren die trockenen Frühjahrsabschnitte. Im gesamten NSG führen diese Perioden dazu, dass zeitweise alle flacheren Gewässer zur Fortpflanzungszeit austrocknen und damit unabhängig von der Habitatbeschaffenheit erhebliche Beeinträchtigungen der Laubfroschpopulation zusetzen.





*Ausgetrocknetes und vollständig bewachsenes
Gewässer 1 im Sommer 2017*

Die vorliegenden langjährigen Bestandsreihen werden daher vielleicht schon in den nächsten Jahren Auskunft darüber geben können, wie sich klimatische Faktoren und Veränderungen auch im Unnaer Osten mittelfristig auf die Zahl der Laubfrösche auswirken.

Biologische Station Kreis Unna | Dortmund / Stolz präsentiert von WordPress